Nr. 43 Donnerstag, den 12. Februar 1942 95. Jahrgang

Das Luxemburger Wort erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: RM 2.— monatlich einschließl. Trägerlohn. Bei Postbezug Rm 2.— (einschl. 25.8 Rpf. Zeitungsgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Zustellgebühr. — Einzel-Nr. 10 Pfennig.

Rotationsdruck: St. Paulus-Druckerei.

POSTSCHECK Nr. 10 874

Alle den redaktionellen Teil (nicht aber die Anzeigen) betreffenden Briefe und Sendungen sind an die **Schriftleitung** des „Luxemburger Wort" in Luxemburg zu adressieren. Nicht aufgenommene Zuschriften werden, sofern sie nicht angefordert wurden, nicht zurückgesandt, sondern vernichtet.

Luxemburger Wort

Fernruf: 67-41 **Für Wahrheit und Recht** Fernruf: 67-41

AMTLICHES BLATT FÜR SÄMTLICHE BEHÖRDEN

Anzeigen in **Luxemburg** kosten: 1) im Anzeigenteil Rm 0.20 die 40 mm breite Millimeterzeile. 2) Anzeigen im Textteil Rm 0.80 die 72 mm breite Millimeterzeile. 3) Ermäßigter Preis für Familienanzeigen 0.15 Rm. **Reichsanzeigen** siehe besonderer Tarif.

Anzeigen für einen bestimmten Tag müssen am Vortag um 18 Uhr vorliegen

Die **Anzeigenschalter** sind geöffnet von 8.30 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr; Samstags von 8—13 Uhr. **Familienanzeigen** werden auch außerhalb der Schalterstunden angenommen: Werktags bis 21 Uhr (Samstags nur bis 13 Uhr). An **Sonn- und Feiertagen** von 18—21 Uhr.

Luxemburger TAGESSPIEGEL

„Il-hamdilla!"

„Il — hamdilla, Allah sei Dank, Sidi, Du kommst zur rechten Zeit!" rief Hadschi Halef Omar und reichte Kara ben Nemsi den Henrystutzen. — Wer hätte diese Sätze nicht mit Spannung im Herzen, brennenden Augen und heißen Backen gelesen, mit der Taschenlampe unter der Bettdecke, oder geheimnisvoll hinter Büschen oder Zäunen versteckt, daß die Eltern sich verwundert fragten, was die plötzliche Stille ihres sonst so lärmenden Jungen verursacht haben könnte.

Wer von uns ist nicht auf den Kriegspfad gegangen, sich dabei manchen blauen Fleck holend, und wer hat keine Friedenspfeife, aus einer ausgehöhlten Kastanie mit Strohhalm als Mundstück, wenn auch bleich, so doch tapfer, geraucht, und wer hat nicht einmal die Gefühle eines Winnetous in sich erlebt und gewünscht, so zu sein wie der tapfere Häuptling der Apatschen, seine Kraft und seine scharfen Augen zu besitzen!

Wer es nicht tat, das waren die Mutlosen, die Schwächlinge, die Muttersöhnchen — heute beinahe ausgestorben. Denn das Leben ist hart, und wer ein rechter Junge ist, für den ist und bleibt Old Shatterhand eine Idealgestalt.

Gewiß, Abenteuerromane hat es zu jeder Zeit gegeben, aber den heroischen Abenteuerroman zu schreiben und Gestalten wie Winnetou, Old Shatterhand und Kara Ben Nemsi zu schaffen, blieb Karl May vorbehalten, dem beliebten Volksschriftsteller, dessen hundertster Geburtstag in diesem Monat gefeiert wird. Seine Helden sind unbestechlich, große und starke Charaktere, treu und ehrlich, voller Kameradschaft. Wenn einer von ihnen sagte: „Howgh, ich habe gesprochen!", so gab es daran nichts zu deuteln, es war wie ein Schwur. Und vermöge ihrer geistigen und körperlichen Ueberlegenheit wurden sie zu wahren Führern ihrer Umgebung, die sich durch irgendwelche Nörgeleien oder Kritik nicht beeinflussen ließen, sondern den Weg gingen, den sie als richtig anerkannt hatten.

Was die Romane Karl Mays auszeichnet, ist der rücksichtslose Kampf gegen das Böse und Verdorbene und der stete Sieg des Guten, ohne daß hierbei weichliche Konzessionen gemacht werden.

Il — hamdilla!" — heute ist der Kampf um Karl May längst entschieden. Es war ein heißer und langer Kampf gegen das Muckertum, doch der Siegeszug der Mayschen Heldenfiguren war nicht aufzuhalten. *jh*